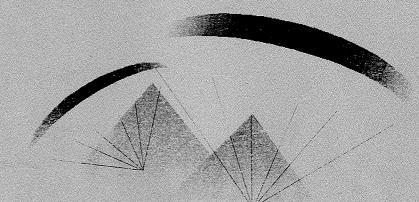
## FULLSTALL



Gleitschirmklub Amt Entlebuch

Kluborgan

Heft 8 Oktober 99



### Vorstand des GSK Amt Entlebuch

### Präsident:

Vogel Hans Eschenmoos 6170 Schüpfheim 041/484 15 49

### Vizepräsident:

Vogel Beni Posthaus 6162 Entlebuch P 041/480 10 15

### Aktuar:

Zemp Köbi Im Bienz 1 6170 Schüpfheim P 041/484 10 34

### Kassier:

Schmid Leo Bleikimatt 11 6130 Willisau P 041/970 42 91

### Sportchef:

Schmid Heinz Unter Willischwand 6170 Schüpfheim P 041/484 15 69

Klubadresse:

Sekretariat

GSK Amt Entlebuch z. Hd. Köbi Zemp Im Bienz 11 6170 Schüpfheim

Info-Band:

041 / 484 29 05

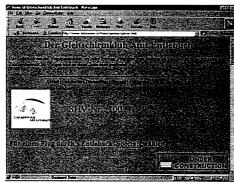
Stand: 1999

### **GSKAE** goes World Wide Web!!!!!!

Unsere homepage auf: www.datacomm.ch/heiris

Wer das Entlebuch schon lange nicht mehr aus der Vogelperspektive gesehen hat, kann dies hier jederzeit tun.

Ein erster Anfang für unsere Präsenz im Internet ist getan. Wer gerne etwas publizieren möchte, kann dies durch mich jederzeit tun. Ich bin dankbar für Hintergründe und Berichte (aktuelle oder historische).



Fragen und Anregungen bitte an Heiri Lötscher (heiris@datacomm.ch)

Immer diverse Occasionen am Lager

Auto Abächerli 6196 Marbach 034/493 41 64



Verkauf und Reparaturen sämtlicher Automarken

Verkauf / Reparaturen von Mountainbikes und Velos

# Ist Dein Notschirm millenumtauglich?? Denk daran; rur ein gut gewarteter Notschirm garantiert Dir eine sehnelle Öffnung!!

NEU NEU NEU NEU

Du kannst Deine Reserve innerhalb eines <u>Kalenderjahres</u> 2mal packen für nur Fr. 70.-



Reto Wicki Fallschirmpacker SHV 13775 Tel. 041/484.29.84

### Ein Vogel verteidigt sein Fluggebiet!

### Begegnung mit einem Mäusebussard

Am 13. Juni war fliegen angesagt. Marlène und ich fuhren mit der Seilbahn von Rickenbach auf die Rotenfluh. Bei überraschend gutem Flugwetter starteten wir mit Flugziel Goldau am West-Startplatz. Dank guter Thermik gelang es uns schnell den kleinen Mythen zu überhöhen. So flog ich nochmals zurück an die Rotenfluh und später wieder an die Mythen. Marlène drehte in der Zwischenzeit schon am Hochstuckli an die Wolkenbasis auf. Mit der Höhe des kleinen Mythen flog auch ich nun Richtung Westen zum Engelstock oberhalb Steinen. Leider erwischte ich den Schlauch nicht so optimal wie Marlène, die weit über mir schon wieder unter der Basis kreiste. Ich hingegen kratzte knapp über den Baumwipfeln und war schon mit einem Nullschieber zufrieden.



Der Mäusebussard, einer der häufigsten Greifvögel am Himmel unserer Breiten, erreicht eine beachtliche Spannweite von 115 – 137cm

Nach ca. zehn Minuten herumschleichen, fand ick doch noch den Einstieg in die Thermik. Kurz darauf bemerkte ich unter mir einen Mäusebussard in ebenfalls in meinen guten 1,5 - 2 Meter Schlauch einsteigen. Im Nu hatte er mich überhöht. Plötzlich geschah es. Der Raubvogel stürzte er mit angewinkelten Flügeln wie ein Pfeil auf mich herab. Kreischend überflog er meinen Gleitschirm und touchierte mit seinen spitzigen Krallen das Obersegel im Bereich der Eintrittskante. Total überrascht glaubte ich kaum, was da passierte. Immer wieder stürzte der Vogel auf mich los und riss meine Eintrittskante auf. Alles Schreien und Rufen nützte nichts; er attackierte mich immer weiter und von neuem.

Nun wurde mir klar, dass ich so schnell wie möglich sein Revier, in dem er wohl sein Nest mit Nachwuchs hatte, verlassen musste. Er verfolgte mich weiter und nur durch kräftiges Schütteln mit den Bremsen konnte ich den kreischenden Vogel vom Touchieren meines Schirmes abhalten. Erst als

ich ein Stück zurück in Richtung Mythen geflogen war, drehte der Mäusebussard endlich weg und liess von mir und meinem lädierten Fluggerät ab. Ich orientierte Marlène, die schon nach Goldau unterwegs war, über den Vorfall.

Immer wieder suchten meine Augen den Schirm nach Rissen ab. Auf der rechten Seite flatterte ein kleines Stück Obersegel an der Eintrittskante, mehr war von meiner Sicht aus nicht zu sehen. Verschlechterte Flugeigenschaften konnte ich auch keine feststellen, ausser dass die rechte Schirmseite etwas weicher war. Mit Wind und guter thermischer Unterstützung lies ich mich nach Rickenbach zurückversetzen.

Nach sanfter Landung sah ich mit Entsetzen, wie viele Löcher der aggressive Vogel in das Obersegel meines Schirmes gerissen hatte. 15 Risse von einem bis zu 40cm Länge waren über die ganze Eintrittskante verteilt. In Anbetracht des tatsächlich angerichteten Schadens war ich nun zufrieden, heil am Boden zu stehen, auch wenn es nicht das erstrebte Ziel Goldau war.



Während seiner Brutzeit Mai bis Juni kann es vorkommen, dass der Bussard nicht nur Jagd auf Kleinnager, Junghasen, Reptilien, Frösche und Insekten macht. Er ist bereit, seine Brut bis aufs Letzte zu verteidigen!

Die gesamte Reparatur des Schirmes hätte ca. Fr. 1000 gekostet. Eine Investition in dieser Höhe kommt beim Alter des Gerätes jedoch nicht mehr in Frage. So bin ich nun auf der Suche nach einem neuen Schirm.

Ein Telefon bei der Vogelwarte Sempach bestätigte meine Theorie über das aggressive Verhalten des Raubvogels. Laut Aussagen einer Fachperson muss es sich um einen Mäusebussard oder einen Steinadler gehandelt haben. Der Vogel habe sicher nur seinen Horst mit Nachwuchs verteidigt, sonst wäre er nicht so aggressiv. Die Brutzeit dieser Vögel fällt auch tatsächlich in die Zeit von Mai bis Juni.

Ich hoffe nun in Zukunft wieder mit gutmütigen Vögeln die Thermik teilen zu können. Bis anhin fühlte ich mich Begleitung solcher Tieren zu sehr wohl und empfand ihre Gesellschaft sehr angenehm.

Beat Koch

!! Neu !! Maschinell präparierter Startplatz !!



Das Fluggebiet im Entlebuch

Wir wünschen allen Piloten viel Spass, guten Aufwind und unfallfreie Flüge.

Sportbahnen Marbachegg AG Auto. Wetterbericht **034 493 36 37** 



### **Triathlon Gstaad**

### Verantwortliche Organisatoren

Name:

Schmid Heinz

Datum:

20./21. März 1999

Anlass:

Swiss Para Triathion

Startort:

Wispile

Höhe:

1800 Meter

Landeort:

Gstaad

Wind:

Nord-Ost

Teilnehmer: Marlène, Söppi, Franz, Beat Koch, Leo, Beni, Hans, Adrian, Köbi,

Benno, Heinz Schmid

### Bericht zu Hd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

Einmal mehr hat sich eine beachtliche Gruppe vom GSK für den Triathlon in Gstaad angemeldet. Die Wetterprognosen fürs Wochenende sind leider schlecht, doch wer weiss, villeicht haben wir Glück.

Köbi, Karin, Leo, Hans und Klara reisen bereits am Freitag ins Berneroberland und bolzen den ganzen Tag auf den Brettern ins Tal. Die anderen 8 reisen am Samstag morgen nach. Uns erstaunt bei Tagesanbruch das immer besserwerdende Wetter, bei der Ankunft in Gstaad ist es sogar wolkenlos.

Der organisierende Gleitschirmklub Wasserngrat muss leider mitteilen, dass nur sehr wenig Anmeldungen vorliegen. Total bestreiten also nur 20 Teilnehmer den Wettkampf. Erwin Werren vom Ok erklärt, man beabsichtige, das Skifahren und 2 Gleischirmdurchgänge am Samstag abzuhalten. Am Sonntag könnte das Wetter eventuell schlechter sein.

Die Skipiste präsentiert sich pickelhart und schnell, wie das bei einem grossen Rennen halt so üblich ist! Viele wählen daher eine etwas langsamere und sichere Linie um Gelenke und Knochen zu schonen.

Um die Mittagszeit gondeln wir wieder hoch, um den 1. Wertungsflug zu machen. Das Programm ist wie im Vorjahr: Säckli abwerfen im Viereck, touch and go oberhalb des Zielgeländes, Slalomstangen berühren auf der letzten Kuppe und eine Ziellandung. 7/10 der Punkte können beim Landen geholt werden.

Die Flugbedingungen sind sehr gut, den Zielabwurfsort unterhalb des Startplatzes erreicht man fast nur mit Abstiegshilfen. So darf man dann auch den zweiten Flug bis um 16 Uhr "ausdehnen". Die Thermik lässt Startplatzüberhöhungen von bis zu 500 Metern

Nach diesem anstrengenden Tagesprogramm fahren wir anschlissend zur Wispile hoch um uns etwas auszuruhen. Die Übernachtung haben wir auch hier gebucht. Später treffen alle anderen Teilnehmer ein, um das traditionelle Fondue Chinoise ein-

Am Sonntag morgen müssen wir nach dem ausgiebigem Frühstück (mit frischem Brot) ins Tal runter. Einige von uns geniessen einen Morgenflug, welcher die Wirkung einer



Die erfolgreichen TeilnehmerInnen, Betreuerinnen und das GSKAE am Para-Triathlon Gstaad.

v.l.n.r. Beni, Marlène, Karin, Franz, Köbi (1. Reihe); Söppi, Heinz, Klara, Hans (2. Reihe), Adi, Leo und Benno (hinterste Reihe)

kalten Dusche hat

Das Bikerennen findet neben der Talstation statt. Auf dem pickelharten Schnee wird ein Parcour ausgesteckt, welcher 2 mal befahren wird. Die Siegerzeit beträgt ungefähr 1 Min. 40 Sec. Viele vom Gleitschirmklub können so noch einige Plätze gutmachen (wir sind ja alle sehr sportlich)!

Zu einem Podestplatz (2. Rang) reicht es leider nur Marlène, aber dicht dahinter folgen alle vom GSKAE.

Das Fliegen müssen wir am Nachmittag unterlassen, denn der Wind dreht auf Süd und es entsteht eine klassische Föhnlage.

Dies wird wohl der letzte Gstaader-Triathlon gewesen sein, teilt uns das OK anschlissend mit. Schade, denn wir haben in den letzten Jahren unvergessliche Momente hier in Gstaad erleben dürfen und werden das wohl alle etwas vermissen.

Es ist schade, wenn so ein grosser Aufwand, wie er hier betrieben wurde, nicht mit einer angemessenen Beteiligung honoriert wird.

Heinz Schmid



Hauptagentur Entlebuch Schützenmatt, 6162 Entlebuch Tel. 041 - 480 33 33, Fax 041 - 480 33 35

### Unsere Mitarbeiter im Amt Entlebuch:

Leo Schnider Hauptagent

Telefon:

Privat 041 - 488 17 83 Natel 089 - 341 66 36

Hansjörg Zihlmann Versicherungsberater Telefon:

Privat 041 - 484 35 70 Natel 079 - 350 23 58

Ihr Partner für alle Versicherungen

Nach em flüügä, zum plagierä oder au süsch einisch, trifft mer sich i dr Gartebeiz oder im Wintergartä vom

### Restaurant Bad Schüpfheim

Gute Ambiance Excellente Küche



### Für Rätseffemue

Die Buchstaben in den schraffierten Feldern ohne Zahlen ergeben von oben nach unten das Losungswort.

Beachte bitte, dass gleiche Zahlen im Zahlenschlüssel auch gleiche Buchstaben sind.

### Zahlenschlüssel:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Weltcuppilot	7	2	1	8		2	3
Flugberg im Entlebuch	7	6	5		2	3	4
Hausberg	13	6	3	4		3	4
nicht fallen	5	12	2		10	2	4
Berg bei Luzern	17	8	12	6		19	16
Orientierungsgerät	15	11	14	17	6		16
Gleitschirmmarke	6	1	9	6	4		2
Solche Berge gibt es mehrere	3	11	10		11	3	4
Flugfigur	16	17		3	6	12	2
Aufwind	10	7	2		14	8	15
Gleitschirm von Pro Design	18	11		17	6	18	10
Flugschule im Entlebuch	14	6	3	20	6		7
Folge von Turbulenzen	15		6	17	17	2	3
Wolkenart	15	19	14		12	19	16
Schirm für zwei Personen		8	17	12	6	18	2

### Lösungswort:



### Amt Entlebuch

### Eggberge

### Verantwortliche Organisatoren

Name: Köbi Zemp

Datum: 20. Juni 1999

Anlass: Fliegen im Urnerland 1580 m M.

Startort: Eggberg Nord Höhe:

Wind: Nord

Landeorte: Flüelen Höhendifferenz: 1140 Meter

Teilnehmer: Merlène, Beat, Beni, Leo, Paul, Söppi, Köbi

### Bericht zu Hd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

An diesem wunderschönen Morgen fällt es uns nicht schwer aufzustehen. Bereits um 7,30 Uhr haben wir uns verabredet und fahren via Luzern, Seelisbergtunnel ins Urnerlland. Anlässlich der Besichtigen des Ladeplatzes treffen wir auf Marlène und Beat. Beim Briefing gibt Köbi die Aufgaben bekannt. Alle Teilnehmer müssen schätzen, wie gross die Differenz zwischen ihrer eigenen Vorgabezeit und der effektiven Flugzeit sein wird. Köbi gibt für sich als Ziel eine Flugzeit von 11 Minuten und 20 Sekunden bekannt. Als zweite Aufgabe schätzt jeder Teilnehmer, wie nahe er an einen fix gesetzten Landepunkt zu landen vermag. Nachdem die entsprechenden Angaben gemacht sind fahren wir für unseren Wertungsflug mit der Bergbahn hinauf auf die Eggberge. Gestärkt mit einem Kaffee nehmen wir den Aufstieg von 20 Minuten besser in Angriff.

Am idealen Startplatz treffen alle ihre Flugvorbereitungen und Köbi, als Organisator des Ausfluges, startet als erster. Bald sind alle in der Luft und können von oben zusehen, wie Köbi seine Landevorgabe von einem Meter nur knapp verfehlt. Ebenso verpasst er die Zeitlimite nur um fünf Sekunden. Marlène ist mit Ihrer Schätzung nur gerade 35 Sekunden daneben. Bei den nun Schlag auf Schlag folgenden Landungen stellte sich heraus, dass sich der eine oder andere zum Teil doch recht überschätzt hat.

Da uns noch Zeit bleibt bis zur nächsten Bergfahrt, erledigen alle noch den Teil 1 (Flugvorbereitung) und Teil 2 (allgemeine Theorie) unserer Tagesaufgabe.

Teil 1 gewinnt Beat vor Beni und Paul, Teil 2 gewinnt Köbi vor Paul und Seppi. Beim Teil 3 haben Beat, Leo und Köbi gemeinsam die Nase vorn.

Das Total der Rangpunkte (ie tiefer die Zahl desto besser) ergibt den Tagesrang. Somit sind mit der gleichen Punktzahl Beat und Köbi die Tagessieger. Leo wird dritter, derweil Beni und Paul den vierten Platz belegen.

Am Nachmittag ist freies Fliegen angesagt. Es stellte sich aber recht bald heraus, dass wir alle während der besten Zeit am "Fooden" waren. Unser Hase (Beat) konnte den eine knappe Stunde vor uns gestarteten fremden Piloten nicht mehr folgen. Die Thermik war bald sehr zerrissen, und es schüttelte uns zum Teil recht durch. Marlène meldet uns als Erstgelandete,

dass der Talwind recht stark sei. Leo startet und Seppi steht noch am Start als Köbi sich vom Aufwind zum Startplatz trägen lässt und eine Toplandung macht. Während Seppi startet zieht es Köbi vor, den Schirm oben zusammenzupacken. Wäre noch ein Klubmitglied hier, hörte man wohl die Frage: Was stimmt nicht. KZ? Bbist du krank? Fehlt dir etwas?

Doch er sollte in seiner Einschätzung Recht bekommen. Alle gestarteten kämpfen zeitweise mit Vollgas gegen den sehr starken Talwind. Schliesslich landen alle mehr oder weniger verstreut, aber heil im Delta der Reuss bei Flüelen. Als einzigem gelingt Paul bei der Landung ein sauberer, aber ungewollter, g-Flag rückwärts. Leo und Beni landen tatsächlich und nicht nur sprichwörtlich im Schilf und zeihen einen Schuh voll Wasser heraus.

Am Schluss sind sich alle einig: Es war ein toller und für alle sehr lehrreicher Ausflug. Wer weiss, vielleicht sieht das eine oder andere Klubmitglied die Eggberge auf einem Streckenflug bei günstigeren Windverhältnissen im Vorbeiflug wieder.



Brunnen, Des Einen Leid, des Andern Freud. Surfer geniessen den starken Talwind, der Flieger kämpft gegen ihn.

Köbi Zemp





FAM. F.+H.TROXLER 6170 SCHÜPFHEIM

TEL. 041 484 23 53 FAX 041 484 23 63

### DIE SPEZIALITÄTEN-KÄSEREI IM AMT ENTLEBUCH

Auf Ihren Besuch freuen sich Hanny und Franz Troxler

Jeden Sonntagabend Laden von

17.30 Uhr bis 19.00 Uhr aeöffnet



### **Ausflug vom Niesen**

### Verantwortliche Organisatoren

Name: Hansjörg Zihlmann (HaZi)

18.7.1999 Niesen geniessen Anlass: Datum

Höhe: 2330 m ü M Startort: Niesen Wind:

Teilnehmer: Schmid Heinz, Schmid Leo, Studer Bruno, Vogel Adrian, Wermelinger

Paul, Zihlmann Benno, Emmenegger Josef, Lötscher Heiri, Müller Walter, Zihlmann Hansiörg

### Bericht zHd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

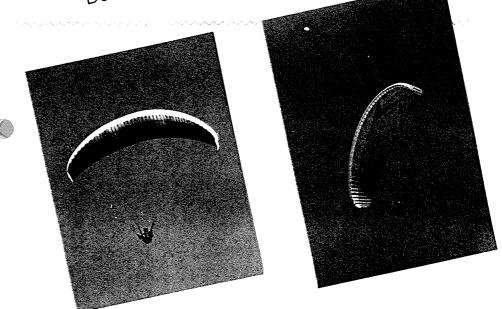
Dieses Jahr unternahm ich bereits das zweite Mal den Anlauf, einen Ausflug auf den Niesen im Berner Oberland zu organisieren. Letztes Jahr machte uns Peterus einen Strich durch die Rechnung. Dieses Jahr war ich bereits am Samstag guten Mutes und überzeugt, dass der morgige Tag sich von der besten Seite zeigen wird.

Um 8.00 Uhr trafen wir uns bei der Landbrücke in Schüpfheim und begaben uns gemeinsam auf die kleine Reise Richtung Berner Oberland. Das Wetter schien uns tatsächlich bis in den späten Nachmittag nicht im Stich zu lassen. Als wir die Talstation erreichten, starteten oben bereits die ersten einheimischen Gleitschirmpiloten. Die meisten von uns betrachteten vorerst jedoch den ca. 1 km entfernten Landeplatz und besprachen natürlich auch erste taktische Möglichkeiten auf Strecke zu gehen. Anschliessend begaben wir uns auf die kurze Bergfahrt per Drahtseilbahn auf den berüchtigten Niesen und freuten uns an der atemberaubenden Aussicht. Oben durfte natürlich der obligate Café und das letzte "Angstb..." nicht fehlen.

Um ca. 12.30 Uhr starteten die ersten von uns. Aber oh Schreck: Benno und Heinz "saufen ab". Hingegen machte uns Adi wieder Mut, als er innert Kürze eine gute Höhe erreichte und Richtung Adelboden ab und davonflog. Die noch zurückgebliebenen (Tärzu, Sibu und Jöggu) liessen sich die Gelegenheit nicht nehmen und holten den Startpiloten bald ein. Leider mussten wir kurz vor Adelboden feststellen, dass die Witterung nicht unseren Wünschen entsprach. Kurzerhand kehren wir Richtung Landeplatz Niesen um. Bald nahmen wir die ersten Regentropfen wahr und beschlossen nach ca. 11/2-stündigem Flug den Landeplatz Frutigen anzusteuern. Trotz starkem Talwind landeten alle vier heil. Wie ich erfahren habe, hatten auch Heiri, Söppi, Walti und Leo einen mehr oder weniger erfolgreichen Flug.

In Absprache mit den anderen Piloten wurden wir in Frutigen nach langem Warten im Hangar abgeholt und genossen anschliessen gemeinsam ein feines Zvieri unter der Linde. Natürliche wurde auch diese Mal "blöffen" und "dicke Sprüche machen" nicht unterlassen. Bei Regen begaben wir uns schliesslich auf die Heimreise. Bestimmt blickten alle auf einen unvergesslichen Flugtag am Niesen zurück. Herzlichen Dank an die zahlreichen Teilnehmer und "happy landing" für die weiteren Flüge.

Der Klub hlass vom Freitag 12. November 1999 "Unterhaltungsabend" mit Chäfer-Märk Freitag, 26. November 1999 Der Organisator wird eine spezielle Einladung





In der Gemeinde Flühli, genauer gesagt an der Schwändiliflue wird, gemäss Angaben des Kreisforstamtes, am Schutzwald östlich des Dorfes Flühli Waldpflege betrieben. Für diese aufwendigen Arbeiten wurde eine Holzerseilbahn installiert, welche in einer Höhe von maximal 60 Meter über Grund verläuft. Es werden auch Masten zu sehen sein. Die Seilbahn wird, je nach Stand der Holzerarbeiten, horizontal wie auch vertikal zur Schwändilifluh verschoben. Den Verlauf der einzelnen Bahnen ist auf dem nachfolgenden Kartenausschnitt ersichtlich.

Die Arbeiten dauern etwa zehn Jahre!! Also während langer Zeit ist dieses Gebiet mit grosser Vorsicht zu befliegen. Für Streckenflüge von der Haglern (Pt. 1949) und von der Schratte her (Pt.1946) bestehen beim Überfliegen der Bergkette kaum Probleme. Sobald man aber unterhalb der Bergkette ankommt, gibt es nur eine sichere Variante, und die heisst:

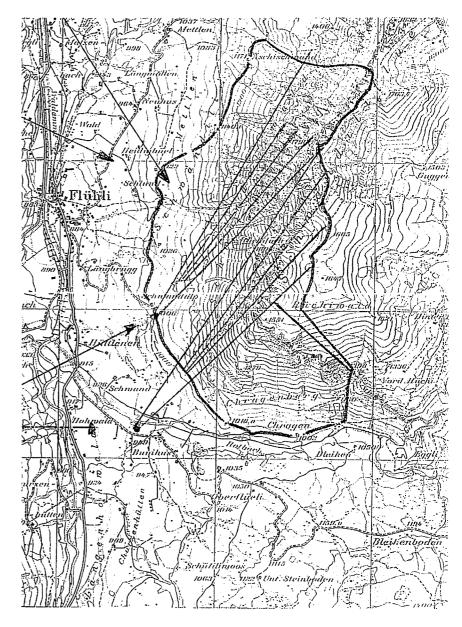
### Weg vom Hang und Landung im Talboden.

Es wird sehr empfohlen bei der Anfahrt ins Entlebucher Fluggebiet sich die Situation vor Ort einzuprägen.

GSK Amt Entlebuch

Köbi Zemp, SHV 17613

### Kartenausschnitt mit eingezeichneten Holzerseilbahnen



Ausschnitt: Landeskarte 1:25'000 / Blatt: 1189 Sörenberg



CH - 6170 Schüpfheim Telefon 041 - 484 10 70 Gepflegte Ambiance, vorzügliche Küche Familie Koch



Zinnwaren + Pokale Holzwaren Mineralien Schilder Beschriftungen

R. Marti, Gravuren 6166 Hasle Tel/Fax 041/480 42 12

# C-COMPAC



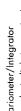


REAL-TIME

Geschwindigkeitsanzeig

Geschwindigkeitsanzeig Echtzeituhr und Stoppuh

/ariometer/Integrator

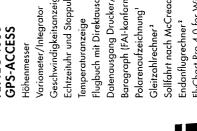


Flugbuch mit Direktausd



PROFESSIONAL

olarenaufzeichnung



lugbuch mit Direktausdr

**Echtzeituhr und Stoppul** 



FLYTEC Instruments Switzerland, CH-6048 Horw, Ebenaustrasse 8a Telefon 041 340 34 24, Fax 041 340 54 24

### Alle kennen ihn, oder vielleicht doch nicht?

Unter diesem Titel werden Beiträge in loser Folge für unser Kluborgan "Fullstall" realisiert. Hans Vogel hat ein Klubmitglied befragt.

Name: Patrick Pfrunder

Alter: 27 Jahre
Wohnort: Werthenstein
Beruf: Betriebstechniker
Hobby: Gleitschirmfliegen

Inlineskating Land Australien

### Kannst du dich kurz vorstellen?

Mein Name ist Patrick Pfrunder, bin 27 Jahre alt und wohne in Werthenstein von Beruf bin ich Betriebstechniker. Meine Hobbys sind, Gleitschirmfliegen, Inlineskating, Darts und das Land Australien.



### Wie kamst du zum Gleitschirmfliegen?

Als kleiner Knabe war ich viel bei meinen Grosseltern in Weggis. Damals sah ich viele Deltaflieger an der Rigi. Das freie Fliegen faszinierte mich damals schon. Später haben mich die Kollegen (Ludwig Wermelinger und Heinz Schmid) dazu animiert, das Gleitschirmfliegen zu erlernen. Ich besuchte einen Schnuppertag organisiert vom GSK- Amt Entlebuch. Der Tag war ein tolles Erlebnis und ich war so begeistert vom Fliegen, dass ich die Ausbildung begann.

### Wo hast du die Ausbildung gemacht?

Ich liess mich bei der Euro Flugschule Engelberg ausbilden.

### Wie verlief deine Ausbildung?

Die Ausbildung war sehr schön. Ich muss sagen, dass ich zwei Jahre in der Ausbildung war. Das ist etwas lange, hat aber den Vorteil, dass ich alle vier Jahreszeiten, welche ja sehr unterschiedlich sind zum Fliegen, kennengelernt habe. Nun weiter zu meiner Ausbildung. Beim dritten Höhenflug, wir waren an der Büelen in Wolfenschiessen, wurde ich vom Fluglehrer am Landeplatz vergessen. So war ich gezwungen, die Landeeinteilung selber vorzunehmen. Es gelang mir auch sehr gut, aber ich hatte doch ein komisches Gefühl im Magen. Das war auch der einzige Zwischenfall. Ansonsten waren die Fluglehrer der Flugschule Engelberg sehr pflichtbewusst und gute Ausbildner. Mit den Fluglehrern entstand mit der Zeit ein sehr gutes Verhältnis, welches auch jetzt nach der Ausbildung noch anhält.

### Wieviel Zeit verbringst du beim Gleitschirmfliegen?

Eigentlich nicht allzuviel. Ich bin ein absoluter Genussflieger. Ich fliege pro Monat nur ca an zwei bis drei Tagen. Bei mir steht nicht unbedingt das Fliegen im Vordergrund. Vielmehr geniesse ich es, mit einem Kollegen zum Beispiel aufs Brunni zu gehen, einen Kaffee mit Kuchen und die schöne Aussicht zu geniessen und zum Abschluss gemütlich ins Tal zu gleiten. Das ganze Umfeld ist mir auch sehr wichtig. Der Flug ist für mich so etwas wie das Pünktchen auf dem i am Ende eines gelungenen Tages.

Was für Gefühle hattest du beim ersten Höhenflug mit dem Gleitschirm? Es war einer der letzten Oktobertage. Am Boden lag ein wenig Schnee und der Himmel zeigte sich von der schönsten Seite. Es war ein unbeschreibliches Gefühl. Ein Gemisch von Angst, Respekt und absolutem Glücksgefühl. Durch den Funkkontakt mit Othmar Laferma am Landeplatz fühlte ich mich aber sehr sicher.

Wieviele Flüge hast du bis heute gemacht? Seit meiner Gleitschirmprüfung am 2. Februar 1997 habe ich 160 Flüge hinter mir.

### Welches war dein schönster Gleitschirmflug?

Mein schönstes Erlebnis war das Gleitschirmtourne vom 26 Juli 1998. Der erste Flug ging vom Brienzer Rothorn nach Brienz, der zweite Flug vom Hochstollen nach Lungern und der letzte von Lungern Schönbühl nach Sörenberg zurück.

### Wie bereitest du dich auf einen Flugtag vor?

Ich informiere mich meistens am Infoband der Flugschule Engelberg.

Patrick startet mit seinem neuen

Arcus vom Brunni

Zum Schluss noch einige Kurzfragen.

Was sagen dir die nachfolgenden Namen und Abkürzungen?

SHV? Schweizerischer Hängegleiterverband

Beat Jordi? Keine Ahnung. Irgendwie ein Künstler. (→ Präsident SHV)
BAZL? Bundesamt für Zivilluftfahrt.

Hausi Bolliger? Guter und bekannter Gleitschirmpilot.

**LSBR?** Keine Ahnung. Irgend etwas mit LSD und Drogen. (→ Luftseilbahn Sörenberg Brienzer Rothorn)

**Swing?** Gute Gleitschirmmarke mit den besten Schirmen. Mein neuer Schirm heisst Arcus von Swing.

Patrick, besten Dank für deine Ausführungen. Ich wünsche dir viel Glück mit deinem neuen Schirm ARCUS und weiterhin viele schöne Genussflüge vom Brunni. Wir freuen uns, dich auch bei Klubanlässen in unseren Reihen begrüssen zu dürfen.

Hans Vogel



Amt Entlebuch

Verantwortliche Organisatoren

Walter Müller Name:

Josef Emmenegger

Klub - Picknick

Klub-Picknick Datum

22. August 1999

Startort:

Anlass:

Walters Heimetli

Höhe:

Wind:

Teilnehmer:

Bruno Studer, Beat Koch, Köbi Zemp, Marlene Lustenberger, Benno Zihlmann, Paul Wermelinger, Hans Vogel, Adrian Vogel, Heinz Schmid, Leo Schmid, Heinz Abächerli, Heiri Lötscher, Ludwig Wermelinger, Walter Müller, Josef Emmenegger

### Bericht zHd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

Es war der Sonntag, der 22. August 1999. Der Klub führt heuer das Klubpicknick bei Walter Müller im Längacher, Schüpfheim durch. Als zwischen 11.00 und 12.00 Uhr so langsam alle Flieger, zum Teil mit Familie eintrafen, war die Farnern noch richtig im Nebel. Man(n) diskutierte und rätselte, ob es wohl noch zu einem Flug vom Hausberg reichen würde. Das Thema Fliegen wurde aber dann bald auf beiseite, als uns Walter und Doris mit feinsten Grilladen und verschiedenen Salaten überraschten. Schon bald brutzelten diverse Fleischstücke auf dem Grill und die Gespräche verstummten vollends, als die gebratenen Fleischstücke "verzehrt" wurden.

Beim Kaffee zeigte sich der Hausberg endlich nebelfrei und lud alle Fleiger zu einem Wettkampf ein, den sich Söppi ausgedacht hatte. Die Aufgabe bestand darin, auf einem schmalen Streifen wie auf einem Flugzeugträger zu landen. Aber Vorsicht auf den Bach in unmittelbarer Nähe des Landeplatzes. Er wurde ein paar Piloten beinahe zum Verhängnis. Nach dem alle ihre Flugaufgabe erfüllt hatten und mehr oder weniger genau gelandet waren, ging man über zur zweiten Aufgabe. Mit einem Luftgewehr musste auf Scheiben geschossen werden. Der Wettkampf wurde von Bruno Studer und Beat Koch gemeinsam gewonnen. Benno Zihlmann und Gastgeber Walter Müller belegten die Ehrenplätze.

Doris und Walter liessen es sich nicht nehmen und verwöhnten uns am späteren Nachmittag mit einer weiteren Grillrunde! Es war ein erlebnisreicher Nachmittag

der uns allen sicher in bester Erinnerung bleiben wird.

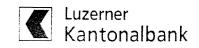
Ein ganz herzliches Dankeschön an die Gastgeber Doris und Walter Müller, die und an diesem Picknick in jeder Beziehung verwöhnt haben. Eure Grosszügigkeit war beispiellos! Nochmals herzlichen Dank!

Josef Emmenegger



### Hier muss Ihr Geld arbeiten.





### WAS WIR BEOBACHTEN

BENL VOGEL

### Naturerscheinungen im Zusammenhang mit dem Wetter

Unter der Rubrik "Was wir beobachten" werden wir Naturerscheinungen vorstellen, die in Verbindung mit dem Wetter und Klima eine Rolle spielen. Dabei wird jedes Phänomen unter vier Aspekten näher beschrieben:

Beschreibung des Erscheinungsbildes, so wie es jeder von ⇒ Beobachtung:

uns von Fall zu Fall beobachten kann.

Zusammenfassung dessen, was über die Entstehung des ⇒ Physik: Phänomens und physikalische Zusammenhänge wissens-

wert ist.

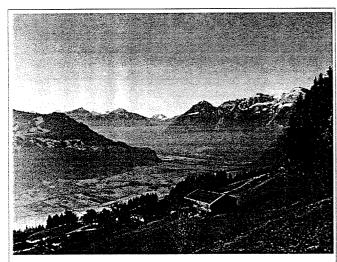
Wettergeschehen: Einordnung der Erscheinung in den Ablauf der Witterung.

Angaben für die Beurteilung der künftigen Entwicklung des ⇒ Prognose:

Wetters unter Berücksichtigung des beschriebenen Naturphänomens.

### Inversion

### **BEOBACHTUNG**

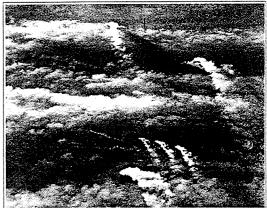


Deutlich erkennbare Inversionsschicht über einem Tal: Rauchschwaden breiten sich flach aus und man hat den Eindruck. dass Rauch nicht aufsteigen kann.

Besonders im Herbst und im Winter beobachten wir bei klarem und trockenem Wetter eine schmutzige Dunstschicht, die nach oben begrenzt erscheint. Die Markierung der Grenze wird unterstrichen von den Rauchschwaden. die sich flach ausbreiten. Man hat den Eindruck, dass Rauch nicht aufsteigt. Die Sichtweite ist deutlich herabgesetzt. Auch in Gebirgsbecken beobachtet man eine hochnebelartige Schicht mit einer stabilen Begrenzung nach oben. Jede Art von vertikaler Luftströmung scheint unterbunden zu sein.

### PHYSIK

Vorwiegend im Herbst und im Winter fördert das Aufklaren in einem Hochdruckgebiet die nächtliche Ausstrahlung. Die bodennahe Luftschicht kühlt stark ab. Damit lagert am Boden schwere Kaltluft, darüber leichtere Warmluft. In der Kaltluft hat sich Nebel gebildet. Temperaturmessungen zeigen einen vom Normalfall abweichenden Verlauf der senkrechten Temperaturverteilung: Temperaturzunahme bis zur Grenze zwischen kalter Bodenluft und warmer Höhenluft (das Wort Inversion ist lateinisch und heisst soviel wie "Umkehrung"). Die Abnahme aleichmässige Lufttemperatur beginnt erst wieder der Inversionsschicht (Grenzschicht zwischen kalter Bodenluft und warmer Höhenluft). Diese Schichtung ist erstaunlich stabil. Die Inversionsschicht hat die Funktion einer Sperrschicht, die den Aufstieg von unten kommender Warmluft ebenso verhindert wie den Aufstieg von Rauch- und Abgasen. Es ist das Hauptkennzeichen der Inversion, dass sie jeden vertikalen Luftaustausch hartnäckig unterbindet. So reichern sich



Extremsituation einer Inversion in Ballungsgebieten: Smog (Smog = Smoke (Rauch) and Fog (Nebel) verursacht durch Industrieabgase. Die sehr stabile Schichtung der Luft verhindert einen vertikalen Luftausstausch, Rauch- und Abgase sammeln sich in gefährlichen Konzentrationen in der bodennahen Schichten.

besonders in Ballungsgebieten unterhalb der Inversionsschicht Rauch und Staub an und führen zu einer Luftverschmutzung, die sehr gefährlich werden kann. Gerade in den Herbst- und Wintermonaten reicht die Tageserwärmung häufig nicht aus, um eine Aufwärtsströmung zu produzieren, die die Inversion durchdringen kann.

Auch in höheren Lagen gibt es die Inversion: die Höheninversion als Folge des Druckanstiegs nach einem Tiefdruckgebiet und der bodenwärts gerichteten Strömung der Luft. Eine "permanente Inversion" beginnt am Übergang der Troposphäre in die Tropopause.

### WETTERGESCHEHEN

Bevorzugt sind Inversionslagen verbunden mit den herbstlichen und winterlichen Hochdrucklagen, z. B. in Verbindung mit Ostwetterlagen (Hoch über Skandinavien und Tief über dem Mittelmeer) oder Südwetterlagen (Hoch über Osteuropa und Tief über Westeuropa). Der niedrige Stand der Sonne über dem Horizont erschwert im Herbst und im Winter den Abbau der Inversion. Das sogenannte "November-Wetter" ist typisch dafür. Die unterbundene vertikale Luftströmung kommt erst wieder in Gang, wenn der hohe Luftdruck weicht. Das ist z. B. der Fall, wenn lebhafte Winde eine Westwetterlage einleiten, die wechselhafte Witterung bringt. Auf diese Weise werden auch die Luftschichten bis zur Inversionsschicht wieder mit frischer Luft durchsetzt und damit der Abgasstau in Ballungsgebieten (Grossstädte, Industriegebiete) abgebaut.

### PROGNOSE

Geradliniges Aufsteigen von Rauch markiert den normalen Temperaturverlauf in der Atmosphäre und ist charakteristisch für ein Hochdruckgebiet. Die Ablenkung an der Sperrschicht der Inversion weist auf den "umgekehrten" Temperaturverlauf. Trotzdem haben wir es mit einer Hochdruckwetterlage zu tun, die sehr beständig sein kann. In Höhenlagen (Berge) ist es dabei sonnig und verhältnismässig warm, während es in Tallagen ausgesprochen nebelig-trüb bleibt. Eine rasche Wetteränderung ist kaum zu erwar-



### Bettag 19. September 1999

### Verantwortliche Organisatoren

Name: i. A. Köbi Zemp

Datum: 19.09.1999

Anlass: Besinnung am Bettag

<u> Höhe:</u>

Föhn

Wind:

Startorte:
Landeorte:

Höhendifferenz:

Teilnehmer:

Marlène Lustenberger, Beat Koch, Hans Vogel, Heiri Lötscher, Heinz Schmid, Martin Hug, Beat Baumgartner, Walter Müller, Bänz Zihlmann, Paul Wermelinger, Köbi Zemp

### Bericht zu Hd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

In Vertretung des eigentlichen Organisators (Beni Vogel) begrüsst Köbi die zahlreich erschienen Klubmitglieder auf dem Parkplatz bei der Landbrücke. Es freut alle auch, dass Doris, Klara, Barbara, Martha, Marie-Louise und Chantal uns bei der Besinnung am Bettag begleiten.

Via Südelhöhe fahren wir zur Alp Schlund am Fusse der Schratte. Nach einem leichten und



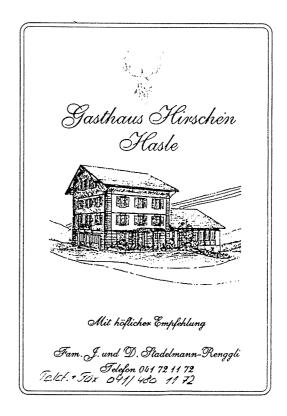
Bettag 1999 auf dem Böli. Teilnehmer des GSKAE halten wohlverdiente Mittagsrast und geniessen den herrlichen Ausblick ohne Flugstresss!

angenehmen Marsch erreichen wir den südlichsten Gipfel der Schrattenkette, der den Namen Böli trägt. Auf dem Gipfel angelangt geniessen wir die herrliche Aussicht, welche mit der herrschenden Föhnlage noch klarer ist. Während die einen nach dem 1 1/2 -stündigen Aufstieg den Durst löschen, stärken sich die anderen bereits mit fester Nahrung. Bei dieser Gelegenheit überbringt uns Heiri die Grüsse von Sommer Peché. welcher nach misslungennen Landung auf der Schratte nun im Inselspital in Bern liegt. Heiri bittet uns beim Berggottesdienst an Peché zu denken und ihm auf diese Weise gute Besserung zu wünschen.

Es treffen immer mehr Berggänger auf dem Böli ein und um 11 Uhr kann der Wortgottesdienst, welcher von der SAC Gruppe Entlebuch organisiert wurde, beginnen. Mit der tollen Ruhe in dieser Bergwelt lauschen wir dem Alphorntrio bei der Einleitung zum Wortgottesdienst. Die grosse Schar auf dem Böli hört den Gedanken des Theologiestudenten und jeder kann, so meine ich, innerlich einen Ausgleich finden.

Zur weltlichen Feier des Bettages sind alle zum Aperitif mit anschliessender Suppe in der Klushütte eingeladen. Einige von uns sind schnell gerüstet für den folgenden Abstieg zur Alp Schlund. Sie wollen sich dort einen Kaffe Luz genehmigen. Die Nimmermüden (Heiri, Heinz, Marlène, Beat, Bänz, Barbara, Paul und Köbi ) wollen es wissen und geniessen es für einmal nur einen kleinen Rucksack zu tragen. Sie nehmen den steilen Aufstieg zum Schibegütsch in Angriff. Auf dem Gipfel blässt fast ein Wind mit ca. 40km/h um die Ohren und wir steigen nach kuruer Gipfelrast via Matten und die Karrenfelder ebenfalls zur Alp Schlund ab.

Es war ein unvergesslicher, besinnlicher Bettag in gottesfreier Natur und in der herrlichen Bergwelt des Entlebuchs. Köbi





### Schutzengel inkl.

Im Mazda 626 Station-Wagon sind Sie mit vier Airbags, ABS und Triple-H immer optimal geschützt. Und das zum fahrlässig tiefen Preis ab 29 990 Franken. Kommen Sie vorbei, machen Sie eine Probefahrt und lassen Sie sich ein wenig verunsichern: Den Mazda 626 gibt es nämlich auch als eleganten Sedan oder attraktiven Fünftürer.



### Schutzengel inkl.

Im Mazda 626 Station-Wagon sind Sie mit vier Airbags, ABS und Triple-H immer optimal geschützt. Und das zum fahrlässig tiefen Preis ab 29 990 Franken, Kommen Sie vorbei, machen Sie eine Probefahrt und lassen Sie sich ein wenig verunsichern: Den Mazda 626 gibt es nämlich auch als eleganten Sedan oder attraktiven Fünftürer.



6268W Engel 2d



526SWEngel.4d





 $\mathbf{M}$ CAFÉ RESTAURANT Y I LÖTSCHER A Tel. 041 486 23 44



Der gemütliche Treffpunkt für jung und alt!

### **Zwischenrangliste Jahresmeisterschaft**

	Rang	Teilnehmer	Gstaad	Uri	Picnic	Bettag	Arbeit	Punkte
	1	Köbi Zemp	47	50	38	20	20	175
	2	Beat Koch	26	50	50	20		146
	3	Heinz Schmid	41	****	34	20	20	115
	74	Benno Zihlmann	50		44	20	Marie	114
	4	Hans Vogel	38	The second secon	36	20	20	114
	6	Marlène Lustenberger	35	30	22	20		107
	7	Leo Schmid	29	42	30			101
l	8	Paul Wermelinger		38	40	20	***************************************	98
	9	Beni Vogel	32	38			20	90
	9	Söppi Emmenegger	20	30	20		20	90
	11	Adrian Vogel	44	***************************************	32		were annual to the second second	76
	12	Walter Müller		***************************************	42	20	and the control of the gar, q = 1,000,000,000,000,000,000,000,000,000,0	62
	13	Studer Bruno			50	M-194-114.		50
	14	Heiri Lötscher			26	20		46
	15	Heinz Abächerli			28			28
l	16	Ludwig Wermelinger			24		Were the second specific and t	24
	17	Franz Duss	23		THE COLUMN TO THE OWNER WHEN	***************************************	P.O. Olivino Comp. (1994)	23
	18	Thomas Schumacher					20	20

Heinz Schmid

### Impressum:

Verlag: Sekretariat GSK Amt Entlebuch

Im Bienz 11, 6170 Schüpfheim 041/484 29 05

Redaktion: Hans Vogel, Beni Vogel,

Heinz Schmid, Köbi Zemp

Weitere Mitarbeiter: Beat Koch, Leo Schmid

Layout: Leo Schmid, Karin Eicher, Hans Vogel,

Klara Studer, Beni Vogel, Adi Vogel

Werbung / Inserate: Sekretariat GSK Amt Entlebuch

Auflage: 80 Stück

Ausgaben: jährlich zwei (Februar / September )





**Euro-Flugschule Engelberg** Wasserfallstr. 135. PF 247 CH-6390 Engelberg

+ 41 41 637 07 07 Tel. Fax + 41 41 637 34 07

Info Band+ 41 41 637 06 07

info@euroflugschule.ch

Http://www.euroflugschule.ch

### Hat Ihre Schule

- •Shop bei Flugbetrieb immer offen
- •Infoband täglich ab 07.00h aktuell besprochen nstandhaltungsbetrieb-Bewilligung DHV/ÖAeC
- •ein Sicherheitstraining bei Schirmkauf inklusive

### Unterrichtet Ihre Schule

- •bei Flugwetter 365 Tage im Jahr
- •nach SHV / DHV / ÖAeC Normen
- •in 8 Fluggebieten bis 2600 Höhenunterschied
- •immer Fluglehrer an Start- und Landeplatz

### **Bietet Thre Schule**

- •Testcenter mit 30 Testschirme aus 8 Marken
- •Auswahl Gurtzeug / Notschirme aus 6 Marken
- •5 Tg-Intensivkurs, inkl. Material, ZF, ab Fr. 598.--
- •5 Tg-Performance-Training, ZiFrühst ab Fr. 748.--

### Hat Ihr Schulort

- •Super Schlechtwetter-Alternativangebote
- •Camping, Jugendherberge, Privatzimmer, Hotels
- •zentrale Lage, Schweizergrenze Autobahn 1,5 Std.
- •Ganzjahresbetrieb der Bahnen

Unsere Kunden, Schüler und Gäste können auf all diese Fragen mit Ja antworten. Sie auch?

SCHNUPPERTAGE

GRUND-/BREVETKURSE PERFORMANCE-TRAINING



jung und sportlich

